

Der Wahnsinn beginnt – Episode 19 von 2023



Am 13.7.2023 um 7:30 startete die Saison des Filmfestivals 2023 mit der Entfernung der Handläufe am nördlichen Parkeingang, damit schwere Laster in das Landschaftsschutzgebiet hinunterfahren können. Inzwischen ist das anscheinend für das Filmfestival vorgesehene Gebiet mit Bauzäunen für die Parkbesucher großflächig abgesperrt und Hoheitsgebiet schwerer Stapler. Auch die Zeltpositionen sind abgesteckt.

Eigenartig mutet an, dass laut Stadtverwaltung noch keine Genehmigungsunterlagen vorliegen, und damit das Einsichtnahme-recht der Bürger nicht ausgeübt werden kann. Wie kann der Aufbau ohne vorhandene Genehmigungen beginnen - und auch das Festivalprogramm am 20.7.23 online gehen? Anscheinend planen Stadt und Veranstalter eine Überraschung. Es bleibt nur zu hoffen, dass die Stadt weiß, was sie dann anscheinend im Nachhinein genehmigen darf.

Klar ist, die Zeltstadt wird auch dieses Jahr wieder „koste es, was es wolle“, zwischen die geschützten Bäume gepresst. Die Ansage am Ende des letzten Festivals war deutlich: „Wir wollen wachsen“. Das hat Kosten, und dies nicht nur für das Landschaftsschutzgebiet. Die ca. 12-wöchigen Auf- und Abbauarbeiten sind extrem aufwändig, was an der fehlenden Infrastruktur liegt. Auf geeigneten Flächen wäre ein Aufbau in viel kürzerer Zeit (siehe Wurstmarkt oder Parkfest) und erheblich billiger möglich. Hier jedoch werden de facto die Zuschüsse des Landes und der klammen Stadt (direkt und verdeckt per städtischer Unternehmen) im Wesentlichen durch den Aufbau an dieser völlig ungeeigneten Stelle verpulvert. Zusammengefasst: Stadt und Land bezuschussen direkt die Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes, zu dessen Schutz und Ausbau sie gesetzlich verpflichtet sind. Gleichzeitig werden bitter nötige Projekte in Ludwigshafen aufgrund der desolaten Finanzlage der Stadt gestrichen. Das ist unerträglich. Sicher, es bringt Ludwigshafen beim Ausbau der Position der am „stärksten versiegelten Stadt Deutschlands“ weiter.

Ludwigshafen hat für Großveranstaltungen und Feste geeignete, dafür dezidiert geschaffene Flächen (z. Bsp. Ebertpark, Süd-West-Stadion) mit entsprechender Infrastruktur. Dort können Veranstaltungen billiger und ohne Naturzerstörung stattfinden. Es besteht keine, wie oft dargestellt, alternativlose Zwangslage - es geht hier lediglich um politischen Willen und einen Plan. Aus ökologischer Sicht besteht die klare Notwendigkeit, das Landschaftsschutzgebiet Stadtpark auch am nördlichen Ende für Besucher als grüne Lunge zu bewahren oder noch besser, ökologisch auszubauen (Weich-/Hartholzauwe, Nachpflanzen von Ersatzbäumen für die alten Platanen etc.). Dazu bedarf es des politischen Willens, das vorhandene Geld nachhaltig in das Landschaftsschutzgebiet zu investieren und nicht in die Naturzerstörung durch das Filmfestival.

Vernünftig erklären kann man das, was geschieht nicht. Wir informieren weiter. Ihre IG Stadtpark.

Impressum:

Interessengemeinschaft Stadtpark Ludwigshafen

www.parkinsel.org

info@parkinsel.org

